

Fachgruppe Stadtgestaltung: Leitfaden für Planungsteams und Bauherrschaften

Was macht die Fachgruppe Stadtgestaltung?

Die Fachgruppe Stadtgestaltung ist ein vom Stadtrat berufenes Gremium aus externen und verwaltungsinternen Fachleuten. Sie berät die Baubewilligungsbehörde (Bauausschuss) in Einordnungs- und Gestaltungsfragen bei wichtigen und komplexen Bauvorhaben wie unter anderem Arealüberbauungen, Bauten mit Gestaltungsplänen, Objekten in Quartiererhaltungszonen, etc. Für Planungsteams und Bauherrschaften gibt sie Einschätzungen ab im Hinblick auf eine erfolgsversprechende Projektentwicklung. Die Fachgruppe tagt jeweils am ersten Dienstagnachmittag des Monats, ausser im Januar und August. Zu Beginn des Nachmittags machen sich die Fachleute zu den traktandierten Projekten ein Bild vor Ort und behandeln anschliessend zwei bis drei Projekte. Das Amt für Städtebau ist verantwortlich für Traktandierung und Geschäftsführung.

Wer ist dabei?

In der Fachgruppe Stadtgestaltung wirken vier unabhängige Expertinnen und Experten, Fachleute aus der Verwaltung sowie eine Nachwuchskraft von der Fachhochschule mit:

- Dalila Chebbi, Architektin
- Philipp Esch, Architekt
- Dominik Hutter, Architekt
- Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin
- Jens Andersen, Stadtbaumeister
- Boris Flügge, Stadtgrün
- Oliver Strässle, Amt für Städtebau
- Simon Hauser, Studierender zhaw

Wie ist der Ablauf?

Für die Behandlung eines Projektes steht jeweils eine Stunde Zeit zur Verfügung. Planende und Bauherrschaft präsentieren zuerst ihr Projekt und die Fachgruppe stellt Verständnisfragen (15 Min.). Anschliessend werden Planende und Bauherrschaft zu einer Kaffeepause eingeladen. In dieser Zeit erarbeitet die Fachgruppe intern ihre Stellungnahme (30 Min.). Dieser Ablauf hat den entscheidenden Vorteil, dass direkt anschliessend an die Präsentation eine mündliche Rückmeldung abgegeben werden kann. Dabei besteht wiederum die Gelegenheit für Verständnisfragen der Planenden und der Bauherrschaft (15 Min.). Das schriftliche Protokoll folgt zwei Wochen später.

Welche Unterlagen sind notwendig?

Für eine zielführende Diskussion braucht es aus Distanz gut lesbare Plan- und Modellunterlagen. Beamerpräsentationen sind ungeeignet.

- Pläne: Situation 1:500, Grundrisse/Schnitte/Fassaden 1:200/1:100 inkl. Umgebungsplan
- Modell(e), ev. Einsatz im Stadtmodell 1:500
- Angaben zu Konstruktionen, Materialien und Farben
- Fotos der Umgebung, evt. Visualisierungen
- Dossier A3 mit Verkleinerungen und pdf-Files für vorgängige Besichtigung und das Protokoll

Der genaue Umfang ist je nach Projektstand spezifisch bei der Vorbesprechung festzulegen.

Welche Vorbereitungen braucht es?

Die Fachgruppe kann nur baurechtlich geprüfte Projekte behandeln, die beim Baupolizeiamt und den entsprechenden Fachstellen für Brandschutz, Lärm, Energie, etc. vorbesprochen wurden. Spätestens zwei Wochen vor der Fachgruppensitzung muss eine Vorbesprechung mit dem Amt für Städtebau stattfinden, damit ergänzende Hinweise in die Präsentation einfließen können. Die Planenden installieren Pläne und Modelle idealerweise am Vormittag des Sitzungstages (in der Regel im Forumssaal des Superblocks).